**Lösungen**

**1. Was ist eine Familie?**

eine Familie besteht aus allen durch Ehe, Lebenspartnerschaft, Verwandtschaft und Schwägerschaft miteinander verbundenen Personen

die Familie steht unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung (Art. 6 GG)

**2. Nennen Sie fünf Familiensachen und geben Sie die gesetzliche Bestimmung an!**

Ehesachen, Kindschaftssachen, Abstammungssachen, Adoptionssachen, Ehewohnungs- und Haushaltssachen, Gewaltschutzsachen, Versorgungsausgleichssachen, Unterhaltssachen, Güterrechtssachen, sonstige Familiensachen, Lebenspartnerschaftssachen

§ 111 (mit jeweiliger Nr.) FamFG

**3. Welche Untergliederung gibt es in Familiensachen. Nennen Sie je ein Beispiel!**

Ehesachen - Scheidung der Ehe, Aufhebung der Ehe, Feststellung des Bestehens / Nichtbestehens einer Ehe

Familienstreitsachen – Unterhalt, Güterrecht, sonstige Familiensachen

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit - Kindschaftssachen, Abstammungssachen, Adoptionssachen, Ehewohnungs- und Haushaltssachen, Gewaltschutzsachen, Versorgungs-ausgleichssachen

**4. Sind folgende gesetzliche Bestimmungen für Ehe- und Familienstreitsachen anzu-wenden?**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | ja | nein |
| 1. § 15 FamFG
 |  | x |
| 1. § 40 FamFG
 |  | x |
| 1. § 76 FamFG
 |  | x |
| 1. § 116 FamFG
 | x |  |

**5. Nennen Sie die sachliche Zuständigkeit unter Nennung der gesetzlichen Bestim-mungen für Familiensachen!**

Amtsgerichte für Familiensachen (§§ 23a I S.1 Nr. 1, 23b GVG)

**6. Nennen Sie die Familiengerichte in Berlin!**

AG Schöneberg, AG Köpenick, AG Kreuzberg, AG Pankow

**7. Nennen Sie je fünf Zuständigkeiten des Richters und des Rechtspflegers!**

Richter: Scheidung, Versorgungsausgleich, Übertragung der elterlichen Sorge, Entscheidung über den Entzug der elterlichen Sorge nach § 1666 BGB, Umgangsregelungen, Verfahren wegen Herausgabe des Kindes, Vaterschaftsfeststellung und Vaterschaftsanfechtung, Adoption von Minderjährigen und Volljährigen, Unterhaltsverfahren, Gewaltschutzverfahren, Genehmigung zur geschlossenen Unterbringung/Freiheitsentziehung, Wohnungs- und Haus-haltssachen, Güterrecht und Zugewinn

Rechtspfleger: Feststellung des Ruhens der eSo wegen tatsächlicher oder rechtlicher Hinder-nisse, Vereinfachtes Unterhaltsverfahren, Vormundschaften, Pflegschaften, Genehmigung für Eltern gemäß § 1643 BGB, z. B. bei Erbausschlagung für das Kind, Grundstücksgeschäften bei Kind als (Mit)eigentümer des Grundstücks, Genehmigung von Kaufverträgen, Verfahren nach § 1640 BGB, Verfahren zur Bestimmung des Kindergeldberechtigten gemäß § 64 EstG, Entscheidung über Genehmigung zur Erteilung einer zweiten vollstreckbaren Ausfertigung von Urkunden und Entscheidungen, Entschädigung von Rechtsanwälten, Verfahrensbeiständen, Pflegern und Vormündern, Vollstreckung von Zwangsgeld im Versorgungsausgleichs-verfahren, VKH-Überprüfung und Abänderung/Aufhebung, KFA/KFB, die Erteilung der vollstreckbaren Ausfertigungen in den Fällen des § 726 I, der §§ 727 bis 729, 733, 738, 742, 744, 745 II sowie des § 749 ZPO

**8. Nennen Sie die verschiedenen Arten der Beteiligten im familienrechtlichen Verfahren und jeweils ein Beispiel!**

Muss-Beteiligte: deren Rechte unmittelbar betroffen sind sowie wer von Gesetzes wegen zu beteiligen ist - Antragsteller, Antragsgegner, Verfahrensbevollmächtigte, JA, VB

Kann-Beteiligte: Personen können von Amts wegen oder auf Antrag weiterer Personen zum Verfahren hinzugezogen werden, sofern dies in einem Gesetz vorgesehen ist - SV, Zeugen, Verwandte, JA

Beteiligte kraft Antrags: JA kann auf Antrag beteiligt werden

**9. Nennen Sie die Instanzen in Familiensachen!**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| I. Instanz: | AG | §§ 23a I S. 1 Nr. 1, 23b GVG |
|  |  |  |
| II. Instanz: | OLG/KG | § 119 I Nr. 1a) GVG |
| III. Instanz: | BGH | § 133 GVG |

**10. Nennen Sie die Voraussetzungen der VKH!**

ein Beteiligter kann nach seinen persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Kosten der Verfahrensführung nicht, nur zum Teil oder nur in Raten aufbringen

beabsichtigte Rechtsverfolgung oder Rechtsverteidigung bietet hinreichende Aussicht auf Erfolg und erscheint nicht mutwillig

**11. Welche Gesetze bzw. Vorschriften gelten im VKH-Verfahren?**

FamFG, ZPO, DB-PKHG

**12. Welche VKH-Entscheidungen können durch den Richter ergehen?**

VKH ohne Ratenzahlung, Teilbewilligung der VKH, VKH mit Ratenzahlung (mit max.
48 Monatsraten), Zurückweisung des Antrages

**13. Es wird VKH mit Raten bewilligt. Wie wird der VKH-Beschluss an den Antragsgegner übersandt?**

entspricht der Beschluss nicht dem erklärten Willen des Beteiligten – Beschluss demjenigen förmlich übersenden (§ 41 I FamFG)

**14. Welche Möglichkeiten hat der Antragsteller, wenn er mit der Entscheidung über den VKH-Antrag nicht einverstanden ist?**

VKH-Beschluss ist mit der sofortigen Beschwerde anfechtbar (§§ 567 bis 572, 127 II – IV ZPO)

Notfrist, 1 Monat ab Zustellung der Entscheidung, spätestens mit dem Ablauf von 5 Monaten nach der Verkündung des Beschlusses (§ 569 I S. 2 ZPO)

Einlegung beim Gericht, dessen Entscheidung angefochten wird oder beim Beschwerde-gericht (§§ 569 I S. 1, 127 III S. 3 ZPO)

**15. Sie sind UdG in der Abteilung 123 im Familiengericht. Bei Ihnen gehen folgende Anträge ein: a) Antrag auf Ehescheidung, b) Antrag auf Übertragung der eSo und c) Antrag auf Bewilligung der VKH. Bestehen für die jeweiligen Anträge Anwaltszwang? Nennen Sie jeweils die gesetzlichen Bestimmungen!**

a) ja, § 114 I FamFG

b) nein, § 114 I FamFG

c) nein, § 114 IV Nr. 5 FamFG

**16. Wann werden die Beschlüsse wirksam? Nennen Sie die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen!**

|  |  |
| --- | --- |
| Ehesachen:  | mit Rechtskraft (§ 116 II FamFG) |
| Familienstreitsachen:  | mit Rechtskraft, Ausnahme: sofortige Wirksamkeit, bei Endentscheidung mit einer Verpflichtung zur Leistung von Unterhalt (§ 116 III FamFG) |
| Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit: | mit Bekanntgabe an die Beteiligten (§ 40 I FamFG)mit Rechtskraft (§ 40 II und III FamFG)bei Gefahr in Verzug: sofort (§ 40 III S. 2 FamFG) o. Beschluss mit Bekanntgabe an den Antragsteller wirksam (§ 40 III S. 3 FamFG)Beschluss über Genehmigung eines Rechtsgeschäfts: mit Rechtskraft (§ 40 II S. 1 FamFG) - dies ist mit der Entscheidung auszusprechen (§ 40 II S. 2 FamFG) |

**17. Erläutern Sie den Erlassvermerk unter Nennung der gesetzlichen Bestimmungen!**

das Datum der Übergabe des Beschlusses an die Geschäftsstelle oder der Bekanntgabe durch Verlesen der Beschlussformel (Erlass) ist auf dem Beschluss zu vermerken

auf allen Entscheidungen, die den Verfahrensgegenstand ganz oder teilweise erledigen

am Ende einer Entscheidung

§ 38 III S. 3 FamFG – gilt auch für Ehe- und Familienstreitsachen – es gelten aber auch die Vorschriften über die Verkündung entsprechend

**18. Welche Möglichkeiten der Bekanntgabe gibt es in Familiensachen?**

|  |  |
| --- | --- |
| Ehe- und Familien-streitsachen  | Zustellungen nach den Vorschriften der ZPO |
| Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit | § 15 FamFG: Zustellungen nach den Vorschriften der ZPO und Aufgabe zur Post  |

**19. Ein Schriftstück ist am 14.06.2023 mit Aufgabe zur Post versandt worden. Wann gilt dieses Schriftstück als bekannt gegeben?**



das Schriftstück gilt am 17.06.2023 als bekanntgegeben

**20. Wem muss ein Beschluss bekannt gegeben werden? Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen!**

den Beteiligten bekannt zu geben (§ 41 I S. 1 FamFG)

anfechtbarer Beschluss: demjenigen zustellen, dessen erklärtem Willen er nicht entspricht
(§ 41 I S. 2 FamFG)

**21. Erläutern Sie unter Nennung der gesetzlichen Bestimmungen die Ladungsfrist in Familienstreitsachen!**

mindestens 1 Woche (Ladungsfrist = in anhängigen Sache zwischen der Zustellung der Ladung und dem Terminstag (§ 113 FamFG i. V. m. § 217 ZPO)

**22. Was passiert in einer Ehesache bzw. Familienstreitsache, wenn: a) der Antragsteller, b) der Antragsgegner säumig ist und c) beide säumig sind? Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen!**

a) Versäumnisentscheidung – der Antrag gilt als zurückgenommen (§ 130 I FamFG

b) eine Versäumnisentscheidung sowie eine Entscheidung nach Aktenlage ist unzulässig, es wird immer ein neuer Termin anberaumt (§ 130 II FamFG)

c) Entscheidung nach Aktenlage gemäß § 251a ZPO kann ergehen, das Ruhen des Verfahrens soll angehordnet werden

**23. Was passiert in einem Verfahren der Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit, wenn einer der Beteiligten säumig ist? Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen!**

das Verfahren kann ohne seine persönliche Anhörung beendet werden, der Beteiligte ist auf die Folgen seines Ausbleibens hinzuweisen; § 34 III FamFG)

**24. Was verstehen Sie unter einer einstweiligen Anordnung?**

vorläufige Maßnahme, soweit dies gerechtfertigt ist und ein dringendes Bedürfnis für ein sofortiges Tätigwerden besteht

**25. Es ergeht ein Endbeschluss in einem Unterbringungsverfahren im Wege der einstweiligen Anordnung. Der Antragsgegner ist mit dieser Entscheidung nicht einver-standen. Kann er dagegen vorgehen? Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen!**

ja, §§ 57 S. 2, 63 II Nr. 1 FamFG

**26. Nennen Sie die Voraussetzungen für die Vollstreckung!**

wirksamer Vollstreckungstitel

Vollstreckungsvoraussetzungen

**27. Welche gesetzlichen Bestimmungen gelten für die Vollstreckung bei:**

Ehe- und Familienstreitsachen: Vorschriften der ZPO über die Zwangsvollstreckung
(§ 120 I FamFG)

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit: §§ 86 – 96a FamFG

§ 95 FamFG: Verweis auf die Vorschriften der ZPO